Laibacher Zeitung.

Nr. 288. Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzj. fl. 11, halbj. fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus halbj. 50 kr. Mit der Post ganzj. fl. 15, halbj. fl. 7.50.

Montag, 17. December

Insertionsgebühr bis 10 Zeilen: 1mal 60 kr., 2m. 80 kr., 3m. 1 fl.; sonst pr. Zeile 1m. 6 kr., 2m. 8 kr., 3m. 10 kr. u. s. w. Insertionsstempel jedesm. 30 kr.

1866.

Amtlicher Theil.

Se. k. k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschließung vom 3. December d. J. den Rathssecretär und Staatsanwaltssubstituten Dr. Alexander Sas von Bojarski in Krakau zum außerordentlichen Professor des Strafrechtes und des Strafprocesses an der Universität daselbst allergnädigst zu ernennen geruht.

Der Staatsminister hat den Supplenten Nikolaus Kulczycki zum wirklichen Lehrer am k. k. Gymnasium zu Przemysl ernannt.

Der Justizminister hat den Bezirksamtsadjuncten Karl Mossór zum Adjuncten und Amtsleiter des am 1. December d. J. neu activirten selbstständigen Bezirksgerichtes zu Wißnicz im Krakauer Kreise ernannt.

Der königl. ungarische Hofkanzler hat den unbesoldeten Rechtspraktikanten des Preßburger Wechselgerichtes Alexander Mayercsák und den absolvirten Juristen Florian von Rosty zu Honorär-Hofconceptsadjuncten bei der ungarischen Hofkanzlei ernannt.

Die königl. ungarische Hofkanzlei hat die Supplenten am städtischen Obergymnasium zu Maria Theresiopel Stephan Paulik und Anton Farkas zu wirklichen Gymnasiallehrern daselbst ernannt.

Die königl. ungarische Hofkanzlei hat eine am königl. Obergymnasium zur Ungvár erledigte Professorsstelle für Physik und Mathematik dem wirklichen Professor am Bajaer Obergymnasium Franz Mendlik verliehen.

Nichtamtlicher Theil.

1. Verzeichniß

der Gewinnstgegenstände, welche bisher für die unter dem Protectorate des Laibacher Frauenvereins veranstaltete Effectenlotterie gespendet wurden, deren Reinertrag zum Besten der Verwundeten, Invaliden, sowie der Witwen und Waisen der im letzten Feldzuge Gefallenen der krainischen Truppenkörper gewidmet ist.

1. Von Sr. Majestät dem Kaiser von Oesterreich Franz Joseph I.: ein prachtvolles Tafelservice für zwölf Personen (feinstes Porzellan.)

2. Von Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth: 1 großes Oelgemälde (Ansicht von Korfu.)

3. Von Ihrer kais. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Sophie: 1 Krug, 1 Tasse und 2 Becher aus fein geschliffenem Glase, mit Silber montirt.

4. Von Sr. kais. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Karl Ludwig: 2 Statuetten (darstellend Paul Veronese und Benvenuto Cellini), 1 Briefbeschwerer (Hundskopf), 1 Briefbeschwerer aus Marmor (Schlange).

5. Von Sr. kais. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Rainer: 1 Korb mit Bronze montirt, 1 Schreibzeug mit Bronze montirt.

6. Von Sr. kais. Hoheit dem durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Ernst: 1 Theeservice auf 6 Personen (feinstes Porzellan.)

7. Von Ihrer kais. Hoheit der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Theresia: 1 Arbeitskästchen von Holz (gemalt mit Vogel), 1 Bauer und Hund (Porzellanfigur), 1 Türke (Porzellanfigur), 1 Türkin (Porzellanfigur), 1 Arbeitskästchen von Holz (gemalt), 1 Fächer von Holz mit englischem Beschlag, 1 Briefbeschwerer von Gußeisen (darstellend Storch), 1 Secretär (Uhr mit Zifferglas).

8. Von Sr. Durchl. dem Herrn Fürsten Auersperg: 1 Oelgemälde von Ranftl.

9. Von Sr. Durchlaucht dem Herrn Fürsten Lobkowitz: 1 seidener Sonnenschirm, 1 Schutzengel (Bild), 1 Damenfächer (gemalt), 1 Briefbeschwerer von Messing, 1 Damenfächer aus Holz (doppelt gemalt), 1 Uhrbehälter von Holz mit Sammt überzogen, 1 Reiseflasche mit Becher und Futteral, 1 Glocke von Messing, 1 Briefbeschwerer mit Storch, 1 Aschenbeschwerer von Messing, 1 Aschenbeschwerer von Leder (Feuerzeugbehälter), 1 Briefbeschwerer (Czako).

10. Von Herrn J. L. Lobmaier in Wien: 2 Blumenvasen von weiß gepreßtem Glase, 2 Schmuckschalen mit Fuß, 2 Milchkännchen, 4 Kaffeekännchen, 2 Becher von farbig gepreßtem Glase, 2 Pomade-Dosen mit Deckel, 1 Milchschafferl, 1 Flacon, 1 Theebüchse (Krystall), 1 Butterschafferl mit Deckel und Untertasse (Rubin), 2 Milchkännchen (goldgrün).

11. Von Herrn F. A. Danninger in Wien: 1 Kaffeeservice für 12 Personen (feinstes Porzellan).

12. Von Herrn Karl Haslinger in Wien: Ein Tanzalbum für die Zitter von Holler, 1. Jahrgang, 1. und 2. Heft, ein Kinderalbum, Jahrgang 1, 2 und 3, ein Melodienalbum, Jahrgang 1, 2 und 3.

13. Von Herrn Tendler & Comp. in Wien: 12 Stück Portemonnaies-Kalender für 1867.

14. Von Herrn Wilhelm Braumüller in Wien: Ein La france. Illustrations de M. M. Rouargue, Valerio, Godefroy — Durando et Lepoitevin. (Elegant gebunden.)

Laibach, 17. December.

Die Action in der inneren Angelegenheit Oesterreichs ist an einem Ruhepunkte angelangt. Ein für Oesterreich verhängnißvolles Jahr naht sich seinem Ende. Welche Früchte hat die bisherige Politik unserer Regierung in dem Verhältnisse zum Auslande gebracht? Suchen wir diese Frage zu beantworten. Die leidenschaftliche Aufregung scheint allerseits ruhiger Erwägung der gegenseitigen Interessen gewichen zu sein. Die materiellen Interessen sind in den Vordergrund getreten. Und schon dies kann uns eine Bürgschaft für den Frieden sein, dessen unser gebeugtes Vaterland bedarf, um sich wieder aufzurichten und den ihm gebührenden Platz in der Reihe der europäischen Staaten einzunehmen. Rußland gab noch vor Kurzem reichlichen Stoff für schwarzfärbende Correspondenzen und Leitartikel, man schrieb dem Petersburger Cabinet aggressive Tendenzen gegen Oesterreich zu. Diese Gerüchte wurden in formellster Weise dementirt, und wir finden in der gut unterrichteten Wiener „Debatte" noch weitere beruhigende Nachrichten. Das Blatt sagt:

In hiesigen gutunterrichteten Kreisen wird versichert, daß neuestens hier von Seite der russischen Regierung Zusicherungen eingetroffen seien, welche eine sehr freundliche und wohlwollende Gesinnung bekunden. Wir haben allen Grund zu glauben, daß es sich hierbei nicht blos um Worte und Aeußerungen in bekannter diplomatischer Manier handle, sondern daß die Zusicherungen von Thatsachen begleitet sein dürften, die den ersteren einen entscheidenden Werth verleihen. Und zwar dürften hier vorzugsweise Interessen materieller Natur in Betracht zu kommen haben, die einen entsprechenden internationalen Ausdruck erhalten sollen. Auf dem Gebiete der materiellen Interessen können die Cabinete von Wien und St. Petersburg in eine wohlthätige Berührung miteinander treten, weil hier nicht das Hervorbrechen der in politischen Gründen ruhenden wirklichen oder nur eingebildeten Eifersüchtelei und Nebenbuhlerschaft zu befürchten ist.

Preußen, welches in dem Baron Werther eben seinen Botschafter in Wien beglaubigt, zeigt sich geneigt, Handelsbeziehungen anzuknüpfen. Mit Frankreich sind die Verhandlungen wegen eines Handelsvertrages zum Abschlusse gelangt. Mit Italien werden demnächst Verhandlungen angeknüpft, welche die Ausführung des Wiener Friedensvertrages sichern sollen.

Und fragen wir nach den inneren Garantien des Bestandes Oesterreichs, von welchem man in so treffender Weise gesagt hat, wenn es nicht schon bestände, so müßte man es schaffen; so haben wir zwar noch Meinungsverschiedenheiten vor uns, Alle aber durchdringt der eine große Gedanke der Zusammengehörigkeit, des unzerreißbaren Bandes, das Jahrhunderte treuer Liebe zu dem angestammten Herrscherhause und gemeinschaftlicher Kämpfe und Siege geknüpft haben. Die Erblande waren stets die feste Stütze des Thrones, und wir können nur wünschen, daß in den Ländern jenseits der Leitha das Gefühl der Loyalität und Zusammengehörigkeit entschieden zum Durchbruche kommen und alle trüben Prophezeihungen Lügen strafen möge.

11. Sitzung des krainischen Landtages

am 15. December.

Beginn um halb 11 Uhr.

Dem Hause präsidirt der Herr Landeshauptmann Karl v. Wurzbach.

Seitens der Regierung anwesend: Se. Excellenz der Herr Statthalter Eduard Freiherr v. Bach und der Herr Landesrath Josef Roth.

Der Herr Präsident verliest nachstehende Petitionen:

1. Des Bürgermeisters in Lack um Befürwortung einer Verfügung, daß die k. k. Gendarmerie in dringenden Fällen dem Bürgermeister zu unterstehen habe;

2. der Gemeinde Dragatusch um Einverleibung der Gemeinde Tanzberg;

3. der Vertreter der aus den Steuergemeinden Kronau, Wald und Wurzen bestehenden Ortsgemeinde Kronau, der Ortsgemeinde Ratschach und jener von Weißenfels um Vermittlung der Aufhebung der über ihre Waldungen verhängten, schon zwölf Jahre dauernden politischen Sequestration oder wenigstens um Regelung derselben. — Sämmtliche Petitionen werden dem Petitionsausschusse zugewiesen.

Es wird zur Tagesordnung übergegangen, auf welcher folgende Gegenstände stehen:

I. Die Regierungsvorlage: Gesetz betreffend die Wasenmeistergebühren, rücksichtlich deren theilweise Uebernahme auf den Landesfond, — wird ohne Debatte abgelehnt.

II. Wahl eines Landesausschußmitgliedes und dessen Stellvertreters für den Großgrundbesitz.

Zum Landesausschuß wird der Abg. v. Langer, zu dessen Stellvertreter Franz Rudesch gewählt.

III. Antrag des Finanzausschusses, dahin lautend:

1. Die aus dem Landesfonde erfolgte Verausgabung des Betrages von 13.889 fl. 86 kr. für die von dem Bauunternehmer Wilhelm Vollheim beim Baue des Gruber'schen Canals geleisteten Mehrarbeiten werde nachträglich genehmiget;

2. ebenso werde die Verausgabung eines weiteren Betrages von 3921 fl. 82½ kr. für die von diesem Bauunternehmer besorgte Aufstellung und für die seinerzeit ihm obliegende Wegräumung der Schleußenwehre im Laibachflusse, jedoch ohne Präjudiz für die Zukunft, genehmiget;

3. der Landesausschuß wird angewiesen, künftighin die für derlei Bauten präliminirten Kosten im Erfordernisse des Landesfondes immer sogleich einzustellen. — Wird angenommen.

IV. Der Antrag des Finanzausschusses über die von den Gemeindevertretungen des Bezirkes Senosetsch angesuchte Subvention aus dem Landesfonde zur Erhaltung der Rekastraße und Zahlung der vollendeten Kunstbauten, auf Bewilligung der Subvention im Betrage von 1000 fl. — wird angenommen.

V. Bericht des Petitionsausschusses über die ihm zugewiesenen Petitionen:

a) Petition der Gemeinde Grafenbrunn um Betheilung mit den nöthigen Gesetzen.

Der Petitionsausschuß beantragt die Zuweisung dieser Petition an den Landesausschuß zur entsprechenden Erledigung, was angenommen wird.

b) Petition der Gemeinde Grafenbrunn um Erwirkung einer gesetzlichen Verfügung über die Verwendung der Gendarmerie durch die Gemeindevorstände.

Wird nach Antrag des Petitionsausschusses der hohen k. k. Landesregierung zur allfälligen Berücksichtigung abgetreten.

c) Petition der Gemeindevorstände des Bezirkes Reifniz um Wiedereinführung der Taglia für vertilgte Raubthiere.

Dieser Petition wird nach Antrag des Petitionsausschusses keine Folge gegeben.

d) Petition der Gemeinde Grafenbrunn wegen Portofreiheit der Amtscorrespondenz der Gemeinden.

Der Petitionsausschuß beantragt, daß die Gemeinde Grafenbrunn in Erledigung dieser Petition auf die durch das Gesetz vom 2. October 1865 R. G. B. Nr. 108 bereits gewährten Erleichterungen verwiesen wird. — Wird angenommen.

e) Die Petition des Josef Prosen, Amtsdieners beim Landesausschusse, um eine Personalzulage auf Lebensdauer, — wird über Antrag des Petitionsausschusses dem Finanzausschusse zugewiesen.

f) Das Gesuch des Centralcomité's der Pariser Ausstellung in Wien um Unterstützung der Männer des Lehrfaches, namentlich der Lehrer der Real-, Handels- und technischen Schulen durch Reisestipendien, damit dieselben die Pariser Weltausstellung besuchen können.

Diesem Gesuche wird nach Antrag des Petitionsausschusses keine Folge gegeben.

Nachdem die Tagesordnung erschöpft ist, bestimmt der Herr Präsident die nächste Sitzung auf Dienstag den 18. December l. J. und verliest die für diese Sitzung festgesetzte Tagesordnung:

1. Bericht des Petitionsausschusses über die Petitionen der Stadtgemeinden Laibach und Krainburg in Betreff der Unterrichtssprache.

2. Antrag des Finanzausschusses über das Gesuch des Unterstützungsvereins für mittellose Studirende der philosophischen Facultät um eine Subvention.

3. Bericht des Landesausschusses über den Gesetzentwurf, betreffend die Bildung der Concurrenzgebiete zur Herstellung und Erhaltung der Concurrenzstraßen in Krain.

4. Aeußerung des Finanzausschusses über das ihm übergebene Bau-Elaborat, betreffend die Straßenumlegung zwischen Katzendorf und Wördl, wofür eine Subvention aus dem Landesfonde angesucht wird.

5. Rechnungsabschluß des krainischen Landesfondes pro 1865.

Schluß der Sitzung 12 Uhr.

Oesterreich.

Wien. Freiherr Joseph v. Eötvös, der berühmte ungarische Deputirte, trifft in der nächsten Woche hier ein. Bei der Stellung des Baron Eötvös und dem Umstande, daß er in erster Reihe als Candidat für das ungarische Ministerium genannt wird, gewinnt diese Anwesenheit eine große Bedeutung, umsomehr, da, wie wir hören, Baron Eötvös mit den Mitgliedern der Regierung conferiren wird.

— 14. Dec. (Abdpst.) Die neuesten brieflichen Mittheilungen aus Mexico sind vom 8. November. Kaiser Max befand sich damals noch in Orizaba und wurde dessen weiteren Entschließungen, über welche in Mexico nichts näheres bekannt war, daselbst mit der größten Spannung entgegengesehen. Doch war bekannt geworden, daß der Kaiser von Orizaba aus Oberst von Kodolits zu Marschall Bazaine gesandt habe, um mit demselben über die Bedingungen der eventuellen Rückkehr der österreichischen Freiwilligen zu unterhandeln und dabei den festen Entschluß Sr. Majestät auszusprechen, Mexico in keinem Falle verlassen zu wollen, ehe diese Angelegenheit in befriedigender Weise gelöst sei. Wie man vernimmt, hat Marschall Bazaine hierauf erklärt, die Verpflichtung zu übernehmen, eintretenden Falls die „österreichischen Kameraden" ganz in gleicher Weise wie seine eigenen Soldaten zurückzuführen, ja selbst seine Bereitwilligkeit gezeigt, die österreichischen Truppen zu allererst einzuschiffen. Auch General Castelnau hat wiederholt Zusicherungen im gleichen Sinne gegeben.

Dem Pester „Lloyd" wird aus **Wien** geschrieben: In diplomatischen Kreisen heißt es, der Herzog von Gramont werde auf dem Posten eines Botschafters Frankreichs in Wien in nicht ferner Zeit durch einen Diplomaten ersetzt werden, dessen Wahl eine größere Annäherung seitens des Tuilerienhofes an Oesterreich constatiren würde. Möglicherweise sei Herr Drouin de Lhuys gemeint.

Görz, 12. December. In der gestrigen Sitzung des Landtages stellte Hr. Dr. Pajer den Antrag auf Einsetzung einer Commission, welche ein Gesuch an die Regierung um Errichtung einer juridischen Facultät mit ital. Unterrichtssprache entwerfen soll. Hr. Cerne beantragte die Einsetzung einer zweiten Commission, welche ebenfalls ein ähnliches Gesuch verfassen soll, aber um Errichtung einer slavischen Nationaluniversität. Der Bezirksvorsteher von Gradisca, Herr Fabiani, endlich beantragte die Erlassung einer Loyalitätsadresse an Se. Majestät den Kaiser.

Ausland.

Berlin. Ueber die letzte Sitzung des preußischen Abgeordnetenhauses schreibt man der „Schles. Ztg.": „Die Gegensätze, welche die Parteien im Abgeordnetenhause trennen, sind wieder hervorgetreten. Der Finanzminister und Mitglieder der Rechten stellten die mehr als bedenkliche Theorie auf, daß das Haus die administrative Befähigung und Haltung eines Beamten nicht kritisiren dürfe; es sei das ein Eingriff in die Rechte der Krone. Dieser Doctrin trat der Abg. Twesten nicht ohne Nachdruck entgegen, und ihr ist die Niederlage zuzuschreiben, welche die Regierung, wenn auch nur mit einer Majorität von vier Stimmen, bei der fraglichen Position erlitten hat. Diese und ähnliche Vorgänge beweisen übrigens, um dies im Vorbeigehen zu erwähnen, daß der Zweifel der Voraussetzung, daß die Majorität dem Ministerium gesichert sei, wohlberechtigt war. Ein Conflict wird durch solche theilweise Absetzungen und Reductionen allerdings nicht entstehen, zumal seit mit der gestrigen Bewilligung eines Pauschquantums für den Militäretat der hauptsächliche Stein des Anstoßes zu allseitiger Befriedigung erledigt ist. Von Auflösungsabsichten hat übrigens in keiner Phase der Debatte etwas verlautet. Die Schwierigkeiten einer Wahlagitation in dem Augenblick, wo eine andere bevorsteht, müßten um so mehr ins Gewicht fallen, als keine Regierung gern ohne triftigen Grund vor die Wähler tritt. Im übrigen werden sich die Conservativen daran gewöhnen müssen, daß es zwischen einem im Ganzen liberalen Abgeordnetenhause und einer Tory-Regierung, um diesen Ausdruck der Kürze wegen zu gebrauchen, an gegnerischen Erörterungen so wie einigen Beschränkungen im Budget selbst nach geschlossenem Frieden nicht fehlen kann."

— 14. December. (Abgeordnetenhaus.) Der Etat der directen Steuern, der Cassenverwaltung, der Hohenzollern'schen Lande und das Etatsgesetz werden angenommen. Der Finanzminister erklärte wiederholt, eine Abänderung des Steuersystems und eine Contingentirung seien unthunlich. Montag gelangt das Genossenschaftswesen zur Berathung, Dienstag ist Schlußberathung über den Etat und Ende der Woche ist die Herzogthümerfrage auf der Tagesordnung. — Die „Kreuz.-Ztg." schreibt: Der heutige Ministerrath berieth vermuthlich über den Entwurf der Bundesverfassung. Morgen sollen die Bevollmächtigten eintreffen und die eigentlichen Sitzungen Montag im Staatsministerium beginnen.

— Die preußische Regierung hat jetzt alle Hände vollauf zu thun, um den sich von Tag zu Tag mehrenden antipreußischen Agitationen in den Weg zu treten. Die in Hannover ergriffenen Maßregeln haben wir bereits zur Kenntniß unserer Leser gebracht. Gleich ernste Maßregeln stehen jetzt, wie preußische Blätter mittheilen, auch für die Elbeherzogthümer zu gewärtigen, wo namentlich in Kiel und Altona die Agitation gegen die preußische Besitzergreifung noch immer andauert.

Bonn, 10. December. (Allg. Ztg.) Der Vorstand des Vereins von Alterthumsfreunden im Rheinlande hat zur Doppelfeier des 25jährigen Bestehens des Vereins und des Geburtstags von Winckelmann als Festprogramm eine stattliche Publication veranstaltet: „das Siegeskreuz der byzantinischen Kaiser Constantinus VII., Porphyrogenitus und Romanus II. und der Hirtenstab des Apostels Petrus, zwei Kunstdenkmäler byzantinischer und deutscher Arbeit des zehnten Jahrhunderts in der Domkirche zu Limburg an der Lahn, erläutert vom Secretär des Vereins Ernst aus'm Weerth." Der gestrigen Feier wohnte auch der Oberpräsident der Rheinprovinz v. Pommer-Esche bei. Hofrath Prof. Urlichs aus Würzburg, Mitbegründer des Vereins, hielt die Festrede über die sogenannte Statue des Menelaus und Patroklus, welche er mit Welcker für die Gruppe des Ajax und Achilles hält; hieran schlossen sich Vorträge vom Conservator Dr. Janssen in Leyden über einen sehr merkwürdigen Goldfund in Friesland aus dem siebenten Jahrhundert, und vom Director Rein in Crefeld über mehrere jüngst in London aufgefundene Bronzen. Der Verein hat während des Vierteljahrhunderts seines Bestehens für die Erhaltung, Bekanntmachung und Erklärung antiker Monumente aller Art, in dem Stromgebiete des Rheins und seiner Nebenflüsse, von den Alpen bis zum Meere anerkannt sehr Namhaftes und Tüchtiges geleistet. In jüngster Zeit hat man angefangen, auch Kunstdenkmäler der christlichen Zeit in den Kreis der Publicationen des Vereins aufzunehmen. Für die Veröffentlichung des erwähnten Programms mit vier Farbendrucktafeln und manchen im Texte eingedruckten Holzschnitten hat der König den Beitrag von 660 Thlrn. bewilligt.

Hannover, 14. December. Eine Verfügung des Kriegsministers vom 10. December fordert die Erklärung der hannover'schen Cavaleriecapitulanten bis zum 23. December, ob sie die Capitulation für Preußen giltig erachten. Dieselben werden dann ihre früheren Competenzen erhalten. Diejenigen, welche sich nicht rechtzeitig erklären, aber noch dienstpflichtig sind, sollen eingezogen werden.

Oldenburg, 8. December. Auf der bevorstehenden Berliner Conferenz wird die hiesige Regierung durch den Minister des Auswärtigen, Herrn v. Rössing, vertreten sein. Das heute ausgegebene Gesetzblatt enthält die Verordnung für die Wahlen zum Reichstag des norddeutschen Bundes. Die nach Vorschrift des Reichswahlgesetzes vom 12. April 1849 aufzustellenden Wählerlisten sind im ganzen Großherzogthum längst angefertigt. Jene Verordnung bezeichnet sich als eine Ausführungsmaßregel des unter Zustimmung des Landtages vom 16.—19. Juni d. J. mit Preußen abgeschlossenen und unterm 18. August d. J. näher präcisirten Bündnißvertrags. Zum Zweck der Abgeordnetenwahl wird das 301.000 Einwohner enthaltende Großherzogthum in drei Wahlkreise zu je etwa 100.000 Einwohner eingetheilt. Die Eintheilung ist so geschehen, daß von dem hiesigen Herzogthum ein nördlicher und ein südlicher Wahlkreis ausgeschieden, und dem übrig bleibenden mittlern Theil von etwa 45.000 Einwohnern die beiden oldenburgischen Fürstenthümer Lübeck und Birkenfeld mit zusammen etwa 55.000 Einwohnern hinzugelegt werden. Kleinere Wahlbezirke für die Stimmabgebung bilden je einen die politischen Gemeinden. Wahlberechtigt und wählbar ist beim Vorhandensein der erforderlichen allgemeinen persönlichen Eigenschaften jeder Angehörige eines der zum norddeutschen Bunde zusammentretenden Staaten. Das Wahlgeschäft leiten die Gemeindebehörden, wobei ihnen zwei aus der Wahlversammlung und von dieser gewählte Urkundspersonen zur Seite stehen. Die Wahlprotokolle aus allen Wahlbezirken des Herzogthums sind der hiesigen Regierung einzusenden, welche das Endergebniß ermittelt und durch Veröffentlichung des Resultats in jedem Wahlkreis und Wahlbezirk den Nachweis liefert, daß und wie jenes Ergebniß sich herausgestellt hat. Jedem gewählten Abgeordneten wird vom Staatsministerium eine Bescheinigung darüber ausgestellt, daß er in gesetzmäßiger Weise zum Reichstagsabgeordneten gewählt sei. Ueber die Tagegelder enthält die Verordnung keine Bestimmung.

Florenz, 13. December. Gestern ist eine zweite amerikanische Fregatte in Civitavecchia angekommen. — Briefe aus Rom bestätigen, daß an die Cardinäle und das diplomatische Corps ein Band Documente bezüglich der Religionsverfolgung in Polen vertheilt wurde. — Das Verhör des Admirals Persano ist beendigt.

Verona, 11. December. Die „Arena" schreibt: Verflossene Nacht wurden hier 11 Diebe und 2 Mörder von der Nationalgarde verhaftet. In Val Pantena dauern die Anfälle mit bewaffneter Hand fort, in Marzana wurden mehrere Personen ausgeraubt, und niemand überwacht die Straßen! Unsere Bauern, die aus alter Gewohnheit der ital. Regierung so wenig zugethan sind, schreien, daß man sie im Stich läßt. Die Freunde Oesterreichs jubeln und sagen: Seht, was die Freiheit werth ist!

Von der italienischen Grenze, 9. December. Die voreiligen Aenderungen an dem bisherigen administrativen System in Venezien sind als gänzlich verfehlt zu bezeichnen, und haben in mehrere Zweige des täglichen Bedürfnisses die größten Störungen gebracht. Die italienischen Blätter selbst bringen täglich hierüber die heftigsten Klagen, welche für die Herren Commissäre nicht immer sehr schmeichelhaft lauten. Man verlangt nicht, daß alles im ersten Augenblick gut sei und ineinandergehe, aber für offenbare Ungeschicklichkeiten gibt es keine Entschuldigung. Zu den größten Klagen gibt die Post und das Verkehrswesen Veranlassung, da man in diesem Punkte bisher an große Regelmäßigkeit gewohnt war. Jetzt ist es gewöhnlich, daß Briefe um 3 bis 4 Tage verspätet eintreffen; noch größer ist das Malheur mit Geldsendungen. Es kann nicht einmal eine Behörde Gelder an eine Hauptcasse durch die k. Post schicken, sondern dazu ist nur die Eisenbahndirection berechtigt, und die Regierung zahlt gutmüthig an die verschiedenen Privatgesellschaften für ämtliche Sendungen. Die Mißstände, welche sich in den Municipien geltend machen, seitdem den guten Leuten von so vielen Herren der Kopf heiß gemacht wird, lassen sich nicht schildern, obwohl sie manchmal auch sehr drollig sind.

Paris, 13. December. Die „Patrie" schreibt: Der Ministerrath hat sich heute in Compiègne versammelt. Die Kaiserin wohnte der Sitzung bei. Man kündigt die Abreise der Kaiserin nach Roman.

London, 14. December. Die „Times" widerräth Oesterreich, die ungarische 1848er Constitution herzustellen. Concession oder Widerstand dürften gleich gefährlich sein; doch dürfte Oesterreich wegen der Heiligkeit der magyarischen Rechte keinen Selbstmord begehen. Die Herstellung dieser Verfassung hieße Oesterreich niederreißen, ohne Ungarn aufzubauen. Die deutschen Provinzen seien das wahre Kraftelement Oesterreichs.

Petersburg, 13. December. In Beantwortung eines Rußland anschuldigenden Artikels der „France" weist der „Russische Invalide" die Analogie zwischen der polnischen und kretensischen Insurrection zurück. Letzterer Aufstand, sagt der „Invalide," sei ausschließlich durch die Nichtausführung der zu Gunsten der Christen bestehenden Garantieverträge veranlaßt. Rußland schickt keine Freiwilligen und Waffen nach Kreta, wie dies andere Mächte für den polnischen Aufstand gethan haben; aber es stellt offen seine unveränderlichen Sympathien für alle christlichen Völkerschaften in den Vordergrund.

Constantistopel, 13. December. (Direct.) Zwischen dem Vicekönig von Egypten und dem Prinzen Mustapha Fazyl ist ein Abkommen grtroffen worden, wornach letzterer eine Jahresapanage von 20.000 und und für seine Domänen 2,080.000 Pf. St. erhält. Die Pforte hat beschlossen, die Ausbeutung der Staatsminen und Forste der Privatindustrie zu überlassen.

New-York, 1. December. (Per „City of Washington.") Die Staatsschuld hat sich im vergangenen Jahre um 200 Millionen vermindert. — Nachrichten aus Mexico vom 2 November zufolge weilt Kaiser Maximilian in Orizaba ohne officielle Functionen auszuüben. Die kaiserliche Garnison in Jalapa ergab sich den Republicanern.

Tagesneuigkeiten.

— In der letzten Sitzung des o. ö. Landtages wurde auch die Summe von 400 fl. für den vaterländischen Dichter Franz Stelzhammer votirt; derselbe ist auch für ein Künstlerstipendium des Staatsministeriums in Vorschlag gebracht.

— Das in Dresden erscheinende humoristische Sonntagsblatt „Seifenblasen" bringt in seiner neuesten Nummer unter der Aufschrift „1866" folgende Strophen:

„Verbunden ward in diesem Jahr
Europa und Amerika,
Und aufgefunden auch beinah'
Der deutschen Einheit Schlüssel gar;
Das Erste durch das Kabel,
Das Zweite durch den Sabel."

— Der Cassier der Mailänder Waisenhäuser und der damit verbundenen Wohlthätigkeitsanstalten hat die Flucht ergriffen und ein bedeutendes Deficit hinterlassen.

— Der Abbé Liszt hat, wie der „Vossischen Ztg." aus Rom geschrieben wird, seinen bisherigen Aufenthalt auf Monte Mario verlassen und ist zu den Mönchen im Kloster

Santa Francesca, Romana, das in der Mitte der Ruinen des alten Forums liegt, ins Convict übergesiedelt. Monte Mario ist jedenfalls in diesem Augenblicke nicht so sicher, als ein Kloster in der Stadt.

— Die längste bis jetzt durch das atlantische Kabel beförderte Depesche ist die der Washingtoner Regierung an ihren Gesandten in Paris. Sie wurde bekanntlich in den ersten Tagen dieses Monates abgeschickt, bestand aus mehr als 4000 Worten und brauchte bei einer durchschnittlichen Expedition von 7 Worten per Minute zehn Stunden zur Transmission. Sie kam auf mehr als 2000 Pfd. St. zu stehen und würde im Drucke an drei Columnen einer großen englischen Zeitung füllen.

Locales.

— Weiters haben für je ein Exemplar der vom Herrn Finanzdirector von Felsenbrunn herausgegebenen statistischen Tabellen über die directen Steuern in Krain für die beabsichtigte Invalidenstiftung gespendet: Frau Antonia Reichsgräfin von Blagay-Ursini 6 fl., Herr Anton Freiherr von Codelli-Fahnenfeld 5 fl., Herr Dr. Oscar Pongraz 5 fl.

— Nächsten Donnerstag findet die Beneficevorstellung unseres verdienstvollen und in den Kreisen unseres Theaterpublicums sehr beliebten Opernsängers Herrn Podhorsky statt. Gegeben wird — wie schon Herr Kruse an seinem Benefice-Abend das Publicum zu avisiren die Freundlichkeit hatte — Mozarts „Don Juan," den man hier wohl schon über vierzehn Jahre nicht gehört hat; wir können daher mit Recht ein volles Haus erwarten.

— Das Schlußheft des historischen Vereins befindet sich unter der Presse. Es enthält: 1. Bericht über die Ordnung des Magistratsarchives von Radič; 2. Das heilige Grab bei Laibach. Historische Skizze vom Herrn Director Dr. Costa; 3. „Zur Geschichte von Rudolfswerth," vom Herrn Director Dr. Costa; 4. Geschichte der krainischen Landesschützencompagnie, vom Herrn Schollmayer.

— (Theater.) Der Theaterabend von Samstag bot uns eine Novität, das dreiactige Lustspiel „Gegenüber" von Benedix und die Offenbachsche Operette „Hochzeit bei Laternenschein."

„Gegenüber" ist sicherlich eines der schwächsten Erzeugnisse des productiven und mit Recht beliebten Lustspieldichters. Die breite Anlage des an sich mageren Stoffes läßt sich in keiner Weise rechtfertigen, insbesondere ist dies mit dem ersten Acte und den ersten Scenen des zweiten Actes der Fall. Das Ganze würde sich viel angenehmer hören und sehen lassen, wenn es in einen engeren Rahmen gebracht würde. Bei der thatsächlich vorliegenden Exposition des Stückes aber muß man zuweilen recht lustig — gähnen. Die Darstellung verdient übrigens alles Lob, insbesondere war Frl. Schäffer (Wolfgang) ganz vorzüglich und erntete mit dem Beneficianten Herrn Kruse, welcher den Concertmeister Hartlieb in recht gelungener Weise spielte, den meisten Beifall. Von den übrigen Darstellern nennen wir noch Frau Leo, deren ungekünsteltes Spiel mit dem gemüthlichen „Schwäbisch," das sie äußerst „correct" sprach, im besten Einklange stand.

Daß die darauf folgende so nette Operette „Hochzeit bei Laternenschein", welche so liebliche Nummern enthält, wie wenige der Offenbach'schen Operetten, keinen Anklang fand, hatte zumeist Herr Fredi (Pierre) verschuldet, der an seinen bekannten Schwächen laborirte. Auch das Trinkquartett ging spurlos vorüber und konnte trotz des Succurses, welchen ein unsichtbarer Schutzgeist von der Coulisse her im kritischen Momente in Form einiger Baßtöne auf die Scene warf, eine Beifallsbezeigung des Publicums sich nicht erkämpfen.

Für all diese Mängel entschädigten uns nur die beiden Witwen (Frl. Uetz und Frl. Keller), die während der ganzen Vorstellung die unverwüstliche heitere Laune, die sie zu derselben mitbrachten, bewahrten und mit derselben auch das Publicum in Athem hielten, welches ihnen besonders nach dem köstlich vorgetragenen Zankduette reichlichen und wohlverdienten Beifall spendete.

Aus der Sitzung des Gemeinderathes vom 15. December.

Der Bürgermeister theilt eine Zuschrift der Central-Direction der k. k. Tabakfabriken mit, laut welcher es vorläufig von der Errichtung einer neuen Cigarrenfabrik überhaupt sein Abkommen erhalten hat, daher auch dem Gesuche um Errichtung einer solchen Fabrik in Laibach nicht willfahrt werden kann.

GR. Dr. Schöppl im Namen der Finanzsection referirt über die Aufklärungen der Stadtcasse und des Stadtmagistrates bezüglich der im vorigen Jahre gegen die Stadtcasserechnung für das Jahr 1862 erhobenen Anstände und Bemänglungen. Nach Erörterung des Gegenstandes in verschiedenen Richtungen beantragt die Finanzsection, daß die erstatteten Erläuterungen für genügend erkannt werden, daß die Stadtcasserechnung für das Jahr 1862 in den Empfängen mit 89.000 fl. 88 kr. und in den Ausgaben mit 87.673 fl. 36½ kr., sohin mit dem Cassenreste von 1327 Gulden 51½ kr. als richtig anerkannt werde, daß ferner der Magistrat bezüglich der auf unbestimmte Zeit verpachteten Realitäten die Gelegenheit zu einer günstigeren Verpachtung nicht aus dem Auge zu verlieren hätte, daß endlich bezüglich der zum Verkaufe bestimmten Drucksorten eine gehörige Verrechnung einzuführen und ein als uneinbringlich nachgewiesener Miethzins zur Abschreibung zu bringen sei.

Diese Anträge werden nach einer kurzen Debatte, an der die GRR. Stedry und Dr. Orel, dann der Referent und der Bürgermeister Theil nehmen, auch angenommen.

Ueber Antrag der Finanzsection wird ferner den beiden Feuerwächtern auf dem Schloßberge eine kleine Unterstützung zum Holzeinkaufe bewilligt.

GR. Bürger im Namen der Bausection beantragt die Ablehnung des bereits vor längerer Zeit eingebrachten Antrages auf Beistellung von Armsesseln für den Gemeinderath. Die Ablehnung wird durch die großen Kosten und durch den Raummangel motivirt und ohne Debatte angenommen.

GR. Bürger referirt über die Beistellung der Trottoirsteine für das Jahr 1867 und die Preise der Einarbeitung. Die Bausection beantragt die Annahme des vorliegenden Offertes, wornach die Preise der Steine die nämlichen bleiben wie bisher, der Preis der Einarbeitung aber pr. Quadratklafter um 10 kr. größer wird. Dieser Antrag wird nach einer Debatte, an der sich die GRR. Fröhlich, Dr. Orel, Verhouc, dann der Bürgermeister und der Referent betheiligen und wobei GR. Frölich insbesondere hervorhebt, daß die Steine auf der Wiener-Straße zu schwach und großentheils schon gesprungen sind, während von den übrigen Rednern aufgeklärt wird, daß die jetzt contrahirten Steine bereits stärker, als die in der Wienerstraße verwendeten, sind, auch angenommen.

Ueber Antrag des GR. Bürger im Namen der Bausection werden ferner die Verdienstsummen für bewirkte und collaudirte Pflasterungsarbeiten über Abzug der 10perc. Cautionsbeträge mit 843 fl. 19 kr. und 1897 fl. 98 kr. liquid erkannt und zur Auszahlung angewiesen.

Ebenso werden die Verdienstbeträge für das im März und September für die Stadtgemeinde gelieferte Bauholz zur Auszahlung angewiesen.

Die Lieferung des Bauholzes für das Jahr 1867 wird nach dem Antrage des GR. Bürger im Namen der Bausection auf Grundlage eines vorliegenden Offertes in der Art acceptirt, daß die im Jahre 1865 contrahirten Einheitspreise zur Basis genommen werden, mit dem, daß sich der Lieferant von dem hiernach entfallenden Verdienste einen 10perc. Einlaß anstatt des bisherigen 5perc. gefallen lasse.

Ueber die Bemerkung des GR. J. Pleiweiß, daß eine Licitation vielleicht günstigere Resultate liefern würde, gibt GR. Stedry die Aufklärung, daß es sich hier nur um die Lieferung solcher Hölzer handelt, die nicht zu größeren Bauführungen, die auch nach seiner Ansicht im Licitationswege auszuführen seien, benöthiget werden, und daß der Versuch einer Licitation bereits einmal gescheitert sei.

GR. Stedry im Namen der Bausection beantragt die Flüssigmachung des Verdienstbetrages pr. 439 fl. 24 kr. für den im Concurrenzwege hergestellten Canal in der Capitelgasse, wovon auf die Stadtcasse der Theilbetrag pr. 146 fl. 41½ kr. entfällt. Der Antrag wird angenommen.

Bezüglich des an der Tagesordnung stehenden Gegenstandes, betreffend die Errichtung einer Stadtmusik, stellt der Bürgermeister mit Rücksicht auf den Umstand, daß das diesfällige übrigens ohnehin ablehnende Referat der Section seine Grundlage ganz verloren hat, weil jene Persönlichkeit längst nicht mehr in Laibach ist, welche eine Musikcapelle errichten wollte, — den Antrag, es sei der Gegenstand, ohne in das Referat einzugehen, an den Magistrat zur weiteren neuerlichen Erwägung der Sache und seinerzeitigen Antragstellung zurückzuleiten.

Dieser Antrag, gegen den GR. Dr. Suppan als Referent nichts zu erinnern hat, wird auch angenommen. GR. V. C. Supan stellt den Antrag, daß der Magistrat für diese Angelegenheit um drei Mitglieder des Gemeinderathes zu verstärken sei, zieht denselben jedoch mit Rücksicht auf die Bemerkung des Bürgermeisters, daß bei allen Magistratsberathungen ohnehin fünf Gemeinderäthe interveniren, wieder zurück. Der Antrag des Vicebürgermeisters Dr. Orel, der Magistrat solle es als seine Aufgabe betrachten, vorerst eine Musikschule zu errichten, wird an die Schulsection zur Vorberathung gewiesen. — Schluß der Sitzung um halb 7 Uhr.

Aus den Landtagen.

Klagenfurt, 14. December. Die Adresse wurde mit 28 gegen 3 Stimmen en bloc angenommen. Der Landeschef setzte in seinen Erklärungen die Anschauungen der Regierung über die Verfassungssistirung auseinander.

Linz, 14. December. Dr. Groß interpellirt den Statthalter, ob mit Ende dieses Monats der Landtag geschlossen werden soll. Das Haus beschließt, sich über den Zeitpunkt des Schlusses der gegenwärtigen Session die Gewißheit zu verschaffen. Das Grundentlastungspräliminare wird in Berathung genommen und erledigt.

Brünn, 14. December. Abgeordneter Fux beantragt bei den ersten Paragraphen der Bauordnung so weitgehende Abänderungen, daß die Vorlage an den Ausschuß zurückgeht.

Lemberg, 14. December. Abg. Bochenski beantragt die Einsetzung einer Specialcommission wegen der Reform des öffentlichen Sicherheitsdienstes; der Antrag wird unterstützt. Es wird bekannt gegeben, daß Se. Majestät der Kaiser die galizische Landtagsdeputation übermorgen empfangen wolle. Die Deputation wird durch Canonicus Buczka und Kleingrundbesitzer Bielewicz verstärkt. Sodann erfolgt die Mittheilung von der Vereinigung der Lemberger und Krakauer Grundentlastungsbehörden in Lemberg.

Troppau, 14. December. Müllers Antrag wegen des Jesuiten-Gymnasiums in Weidenau wird einem Ausschuß von sieben Mitgliedern zugewiesen; hierauf werden laufende Angelegenheiten erledigt.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 15. December. Der König empfängt heute Nachmittag halb 6 Uhr die an den norddeutschen Conferenzen Theil nehmenden Bevollmächtigten, welche darauf zur Tafel gezogen werden. — Morgen findet der Empfang einer hannoverschen Officiersdeputation statt.

Berlin, 15. December. Die „Kreuz-Ztg." sagt: Der Besuch des Königs von Sachsen hat offenbar den Zweck, die Vergangenheit zum Abschlusse zu bringen und den Willen zu bezeugen, fortan gegen Preußen die Treue und Anhänglichkeit eines aufrichtigen Bundesgenossen zu üben. So faßt der preußische Hof den Besuch auf, dem er als einem glückverheißenden Ereignisse entgegensieht.

Brüssel, 14. December. Der „Moniteur" meldet: Generallieutenant Goethals, Flügeladjutant des Königs, wurde zum Kriegsminister ernannt.

St. Petersburg, 15. December. Ein kaiserlicher Ukas ernennt ein Comité unter dem Vorsitze des Kaisers behufs consequenter einheitlicher Durchführung der Reformen im Königreiche Polen. Der Senator Nabokoff, welcher dem Großfürsten Constantin in Warschau attachirt gewesen war, wurde zum interimistischen Staatssecretär für Polen ernannt.

Telegraphische Wechselcourse
vom 15. December.

5perc. Metalliques 57.75. — 5perc. Metalliques mit Mai- und November-Zinsen 60.80. — 5perc. National-Anlehen 66.70. — Bankactien 714. — Creditactien 152.10. — 1860er Staatsanlehen 81. — Silber 129. — London 130.20. — K. k. Ducaten 6.17.

Geschäfts-Zeitung.

Laibach, 15. December. Auf dem heutigen Markte sind erschienen: 9 Wagen mit Heu und Stroh (Heu 73 Ctr. 20 Pfd., Stroh 42 Ctr.), 45 Wagen und 3 Schiffe (9 Klafter) mit Holz.

Durchschnitts-Preise.

	Mtl. fl.	Mtl. kr.	Mgz. fl.	Mgz. kr.		Mtl. fl.	Mtl. kr.	Mgz. fl.	Mgz. kr.
Weizen pr. Metzen	6	30	7	54	Butter pr. Pfund	—	40	—	—
Korn „	4	—	4	32	Eier pr. Stück	—	2½	—	—
Gerste „	2	80	3	90	Milch pr. Maß	—	10	—	—
Hafer „	1	70	1	90	Rindfleisch pr. Pfd.	—	18	—	—
Halbfrucht „	—	-	5	17	Kalbfleisch „	—	22	—	—
Heiden „	3	20	3	40	Schweinefleisch „	—	20	—	—
Hirse „	2	70	3	27	Schöpsenfleisch „	—	12	—	—
Kukurutz „	—	—	3	96	Hähndel pr. Stück	—	30	—	—
Erdäpfel „	1	70	—	—	Tauben „	—	12	—	—
Linsen „	5	50	—	—	Heu pr. Zentner	1	20	—	—
Erbsen „	5	40	—	—	Stroh „	—	80	—	—
Fisolen „	6	—	—	—	Holz, hart., pr. Klft.	—	—	7	50
Rindsschmalz Pfd.	—	45	—	—	— weiches, „	—	—	5	50
Schweineschmalz „	—	40	—	—	Wein, rother, pr. Eimer	—	—	14	—
Speck, frisch, „	—	25	—	—					
— geräuchert „	—	35	—	—	— weißer „	—	—	15	—

Theater.

Heute Montag den 17. December:
Vater und Sohn.
Familiengemälde in 5 Acten.

Morgen Dienstag den 18. December:
Erziehungsresultate.
Lustspiel in 2 Acten.
Hochzeit bei Laternenschein.
Operette in 1 Act von Offenbach.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

December	Zeit der Beobachtung	Barometerstand in Pariser Linien auf 0° R. reducirt	Lufttemperatur nach Reaumur	Wind	Ansicht des Himmels	Niederschlag binnen 24 St. in Pariser Linien
15.	6 U. Mg.	321.04	+ 1.0	NW. schwach	halbheiter	
	2 „ N.	323.60	+ 4.0	SO. mäßig	größth. bew.	0.00
	10 „ Ab.	325.70	— 0.2	SO. mäßig	ganz bew.	
16.	6 U. Mg.	325.13	— 0.8	SO. schwach	trübe	0.74
	2 „ N.	324.39	+ 0.8	W. mäßig	trübe	Reg. u.
	10 „ Ab.	324.82	— 0.2	W. schwach	Nebel	Schnee

Den 15.: Morgens sternenhell, später Nebel. Vormittag wechselnde Bewölkung. Nachmittag trübe. In der Nacht vom 15. auf den 16. Schneeauflug — Den 16.: Dünner Strichregen, trüber, naßkalter Tag. Abends Aufheiterung, sternenhell, später Nebel.

Verantwortlicher Redacteur: Ignaz v. Kleinmayr.

Für die rege Theilnahme, welche sich durch die zahlreiche Begleitung unserer geliebten Tochter, beziehungsweise Schwester

Irene Ertl

zur letzten Ruhestätte kund gab, sprechen wir hiermit den tiefgefühlten Dank aus.

Laibach, am 16. December 1866.

Die Hinterbliebenen.